

haben, gerippt, und mit dem zurückgeschlagenen Griffel gekrönt. Dieses Gewächs findet sich an wässerigen Orten, an Flüssen, Bächen, in stehenden Gewässern und Sümpfen, und blüht im Juli und August. Es besitzt einen sehr scharfen giftigen Saft und betäubenden Geruch, der ihre Schädlichkeit hinlänglich verräth. Im ganzen Pflanzenreiche ist es eines der stärksten Gifte, und sollte daher, so viel als möglich, aus der Nachbarschaft menschlicher Wohnungen ausgerottet werden. Die Menschen und die meisten Thiere tödtet dessen Genuß, wobei die fürchterlichsten Leiden voransgehen, und wovon so viele traurige Beispiele bekannt sind. Am gefährlichsten ist die Wurzel, welche zuweilen statt Sellerie aus Unwissenheit vorzüglich von Kindern gegessen wird.

6) Die Gleise, auch kleiner Schierling, Gartenschierling genannt, hat eine spindelförmige, fingersdicke, ästige, gelbliche, inwendig weiße Wurzel. Der Stengel wird 2 — 3 Schuh hoch, ist gestreift, dunkelgrün, auch wohl röthlich, inwendig hohl und in viele Aeste getheilt. Die Blätter sind halb gefiedert und gleichbreit; die Blattscheiden sind gestreift, am Rande häutig und an der Spitze mit zwei Zähnen versehen. Die Blüthen stehen in Dolden, deren Stiele den Blättern gegenüber entspringen. Das allgemeine Hüllblättchen fehlt; die besondern, welche ein sehr deutliches Kennzeichen dieses Gewächses ausmachen, sind dreiblättrig zurückgeschlagen oder herabhängend, schmal und lang, und stehen an einer Seite unter den besondern Dolden. Die Saamen sind fast kugelförmig, gestreift, gefurcht und glatt. Er wächst auf Aeckern, besonders nach der Aernnte, vorzüglich aber in Gärten, und oft neben und unter der Petersilie, womit die Blätter sehr viele Aehnlichkeit haben; blüht im Juli und August, und wird 2 Jahre alt. Alle Theile der Pflanze haben scharfe und betäubende Eigenschaften,